

Hausaufgabenkonzept für die gymnasiale Oberstufe

Ausgangslage; Bedingungsfeld:

Unsere Sek II-Schülerinnen und Schüler haben 34 Wochenstunden, d. h. 25,5 Zeitstunden Unterricht; hinzu kommen 250 Minuten Pausen im Vormittagsbereich und 180 Minuten Mittagspausen, in anderen Worten noch einmal gut sieben Stunden zusätzliche Verweildauer in der Schule; in toto verbringen die jungen Leute also fast 33 Zeitstunden (mit Pausen) in der Schule.

Daraus ergeben sich folgende Richtlinien:

1. Vor diesem Hintergrund erscheinen insgesamt zehn Zeitstunden Hausaufgabe pro Woche vertretbar, aber auch nicht mehr.
2. Zusätzliches Üben (z. B. vor Klausuren) und die Lektüre von im Unterricht eingesetzten Texten/Ganzschriften erfolgen über die zehn Zeitstunden hinaus.
3. Da unsere Schülerinnen und Schüler i. d. R. in der EF elf Kurse, in der Q 1 und Q 2 zehn bis elf Kurse haben, bleiben unter Abzug des Sportkurses, für den keine Hausaufgaben gemacht werden, etwa zehn Kurse übrig. In anderen Worten, pro Fach steht im Schnitt eine Stunde für Hausaufgaben zur Verfügung.
4. Hausaufgaben dürfen in Kursen, die freitags und montags Unterricht haben, nicht über das Wochenende aufgegeben werden.
5. Gleiches gilt, wenn zwischen zwei Tagen ein Feiertag liegt, z. B. am Donnerstag Feiertag ist und die Stunden am Mittwoch und Freitag liegen.
6. In Kursen, die an aufeinander folgenden Tagen Unterricht haben, entfallen ebenfalls die Hausaufgaben.
7. Über die Ferien werden keine Hausaufgaben gestellt. Das Lesen von Ganzschriften muss daher langfristig angekündigt werden und sollte durch Strukturhilfen für ein Lesetagebuch begleitet werden.
8. Vor diesem Hintergrund erhellt auch, dass Hausaufgaben von der Lehrkraft langfristig und unter Angabe des vorhersehbaren Zeitvolumens pro Hausaufgabe zu planen sind.
9. Den Schülerinnen und Schülern ist noch einmal deutlich klar zu machen, dass die Klausurvorbereitung mit der ersten Unterrichtsstunde beginnt und nicht erst in den Tagen vor der schriftlichen Leistungsüberprüfung.
10. Um die Schülerinnen und Schüler zu entlasten, ist etwa 14 Tage vor der Klausur eindeutig mitzuteilen, welche Inhalte und Methoden für die konkrete Leistungsüberprüfung relevant sind.
11. Um die Fülle an Hausaufgaben zu entlasten, ist es empfehlenswert, in den Doppelstunden einmal im Vierzehn-Tage-Rhythmus eine Einheit von etwa 45 Minuten für das Erstellen einer schriftlichen Arbeit vorzusehen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle die schriftliche Darstellung üben.
12. Die Hausaufgaben gehen in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein. Vgl. unser Leistungskonzept, das auf der Homepage unter Selbstbewertungsbogen publiziert ist.
13. „Hausaufgaben können in der Oberstufe in die Bewertung einbezogen werden, dürfen allerdings nicht als solche im Einzelnen benotet werden, sondern können nur als Gesamteindruck mit in die Bewertung einfließen.“ Kommentar zur APOGOST (Dobert/Klaesbeg), Wingen Verlag (Essen), 2013 (9. Auflage) S. 120.